„Wozu klassische Medien? – Wir haben doch Facebook!"

Die Medienlandschaft im Spannungsfeld einer „Staatsfernsehen"- und Fake-News-Debatte

Christian Busch

Forum-Wirtschaftsfrühstück, 9. April 2019

Emsdettener Volkszeitung

Michael Haller
BRAUCHEN WIR ZEITUNGEN?
Zehn Gründe, warum die Zeitungen untergehen.
Und zehn Vorschläge, wie dies verhindert werden kann.
edition medienpraxis

Agenda

- Der Medienmarkt: Zahlen, Daten, Fakten
- Die Bedeutung der Medien (in Deutschland)
- „Die vierte Gewalt”: Medien mit Systemrelevanz
- Der Blick in die Zukunft

Der Medienmarkt: Zahlen, Daten und Fakten

Zeitungen 2018 auf einen Blick[1]

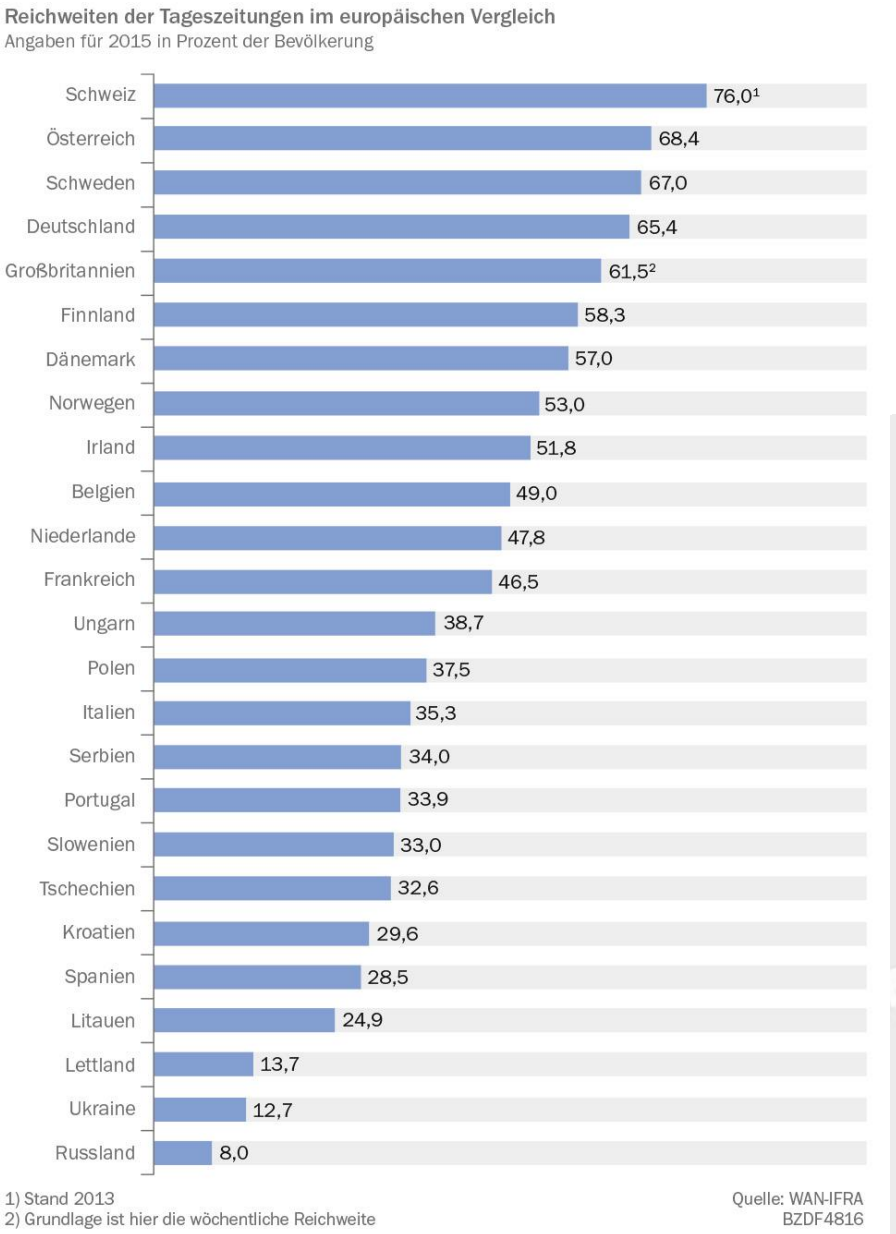
Zeitungen	Anzahl	Auflage
Lokale und regionale Abonnementzeitungen	309	11,09 Mio.
Überregionale Zeitungen	6[5]	0,95 Mio.
Straßenverkaufszeitungen	8	2,08 Mio.
Tageszeitungen gesamt	323	14,12 Mio.
Wochenzeitungen[2]	23[6]	1,70 Mio.
Sonntagszeitungen[3]	6	1,81 Mio.
Gesamtauflage der Zeitungen		17,63 Mio.
Zeitungsausgaben insgesamt[4]	1.452	
Publizistische Einheiten[4]	114	

Auf je 1.000 Einwohner über 14 Jahren kommen in Deutschland 198 Tageszeitungsexemplare.

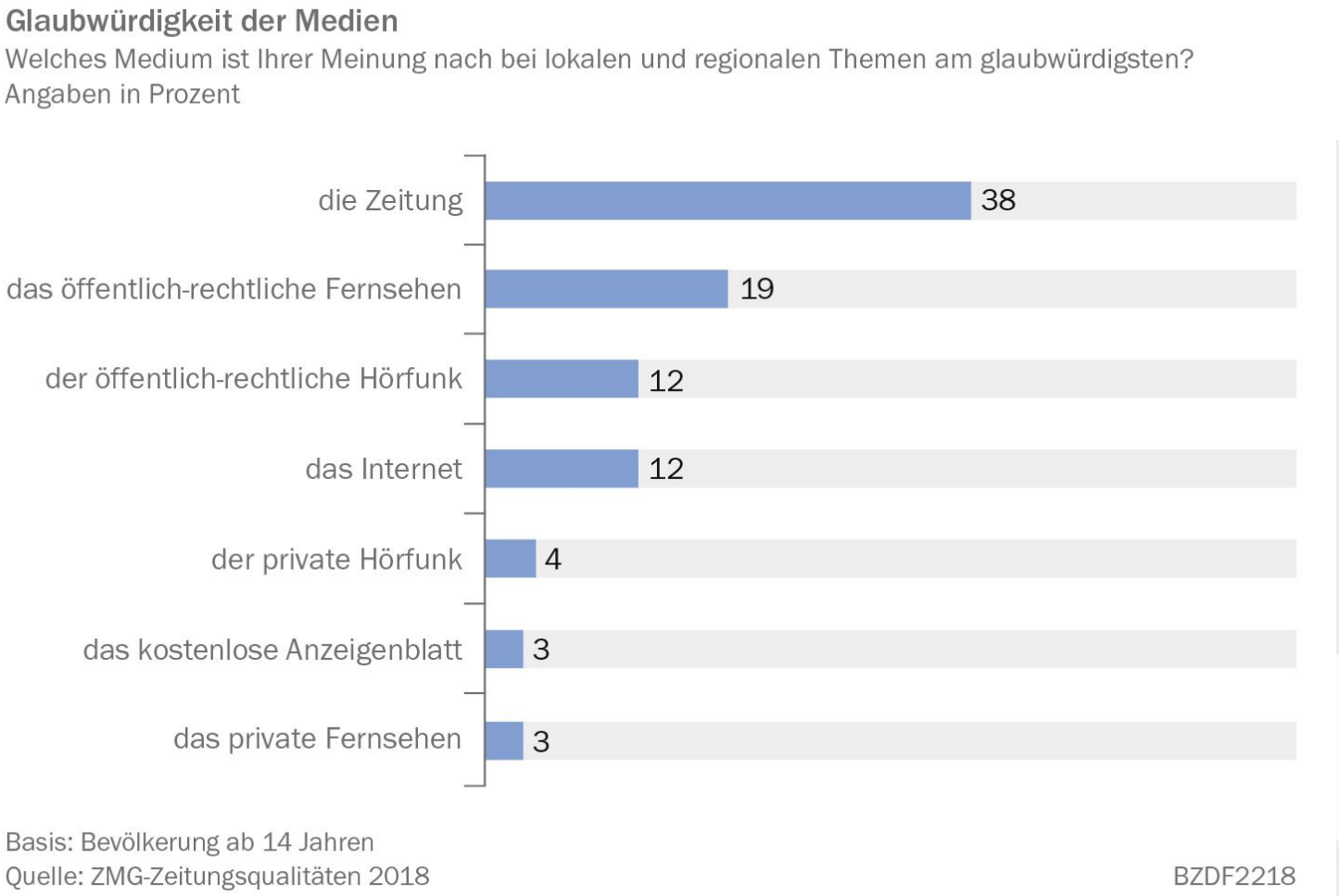
1) Stand 1. August 2018. Die Auflagenangaben beziehen sich auf die Meldungen an die IVW/II 2018.
2) Wochenzeitungen, die der IVW angeschlossen sind.
3) Alle durch die IVW separat ausgewiesenen Sonntagszeitungen.
4) Zahlen beruhen auf den Stichtagssammlungen des 2013 verstorbenen Pressestatistikers Walter J. Schütz. Bereinigte Fassung 2018.
5) „Deutsche Tagespost“ wird ab 1. Quartal 2018 als Wochenzeitung geführt, anstatt bei den überregionalen Zeitungen.
6) Neu aufgenommen wurden die Werte für „Neues Ruhr-Wort“

Quelle: IVW/IJK Hannover

Der Medienmarkt: Zahlen, Daten und Fakten



Der Medienmarkt: Zahlen, Daten und Fakten



Die Bedeutung der Medien (in Deutschland)

- Mit der Nachrichtenberichterstattung nehmen die Massenmedien eine kommunikationspolitisch wichtige Aufgabe wahr – die **Informationspolitik**.

- Ein vielfältiges Nachrichtenangebot und ungehinderter Zugang zu den Informationsquellen ist nach dem Selbstverständnis liberaler Demokratien wesentliche Voraussetzung der politischen Freiheit und einer rationalen politischen Willensbildung (“free flow of information”).

- Daher sind im Grundgesetz (Artikel 5) die **Meinungsfreiheit-**, die **Pressefreiheit** und das **Grundrecht auf Informationsfreiheit** verbrieft.

Die Bedeutung der Medien (in Deutschland)

- Im **Landespressegesetz NRW** heißt es etwa in Paragraf 3 zur öffentlichen Aufgabe der Presse:
  - *„Die Presse erfüllt eine öffentliche Aufgabe insbesondere dadurch, dass sie Nachrichten beschafft und verbreitet, Stellung nimmt, Kritik übt oder auf andere Weise an der Meinungsbildung mitwirkt.“*

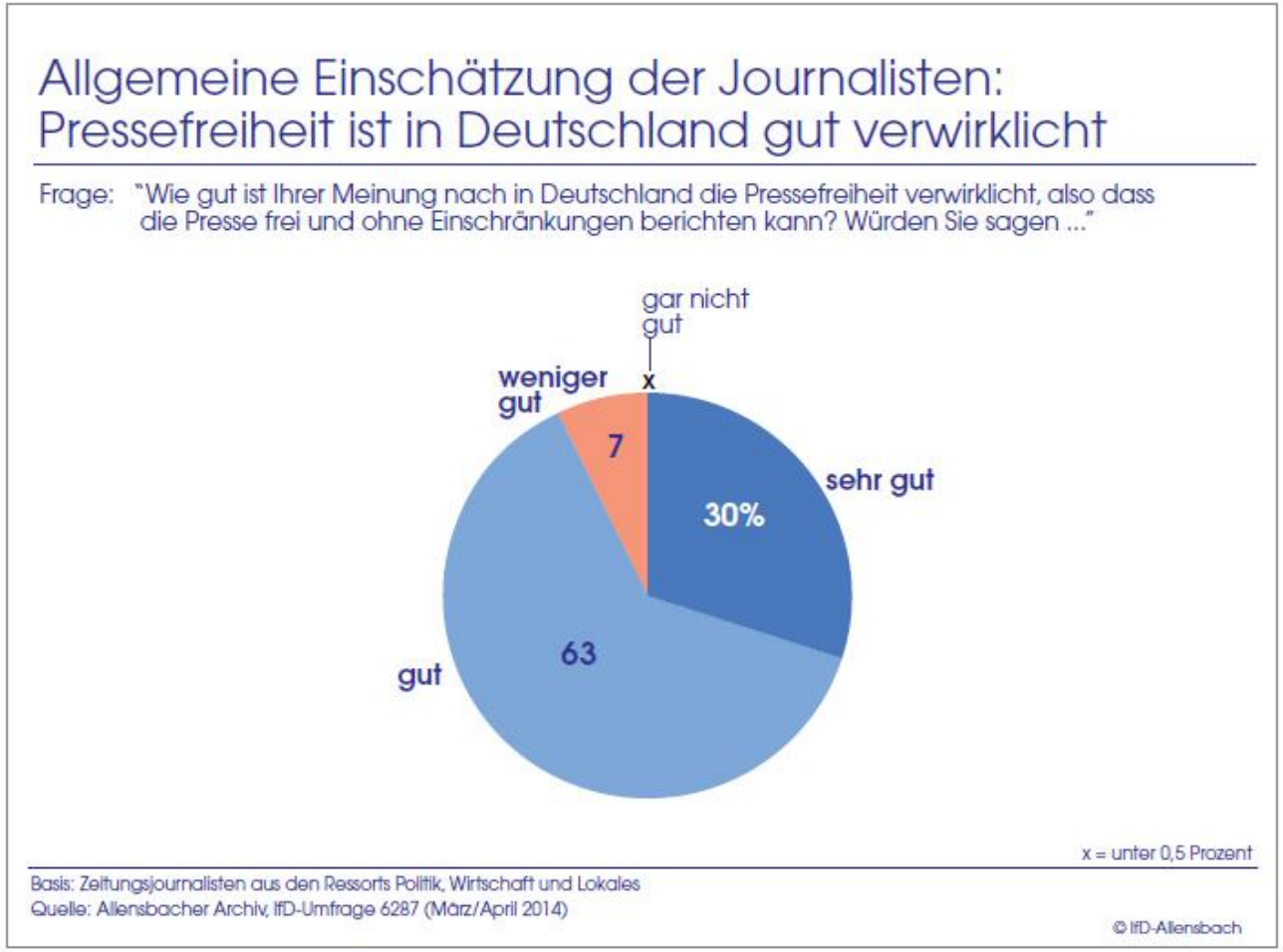
Die Bedeutung der Medien (in Deutschland)

- Aufgrund der Bedeutung der freien und unabhängigen Presse für die demokratische Grundordnung werden Journalisten in einigen Bereichen **Sonderstellungen** eingeräumt.

- So gibt es:
  - Den besonderen Schutz der Redaktionsräume
  - Den Informantenschutz
  - Das Zeugnisverweigerungsrecht
  - Das Beschlagnahmeverbot
  - Informationsanspruch gegenüber Behörden

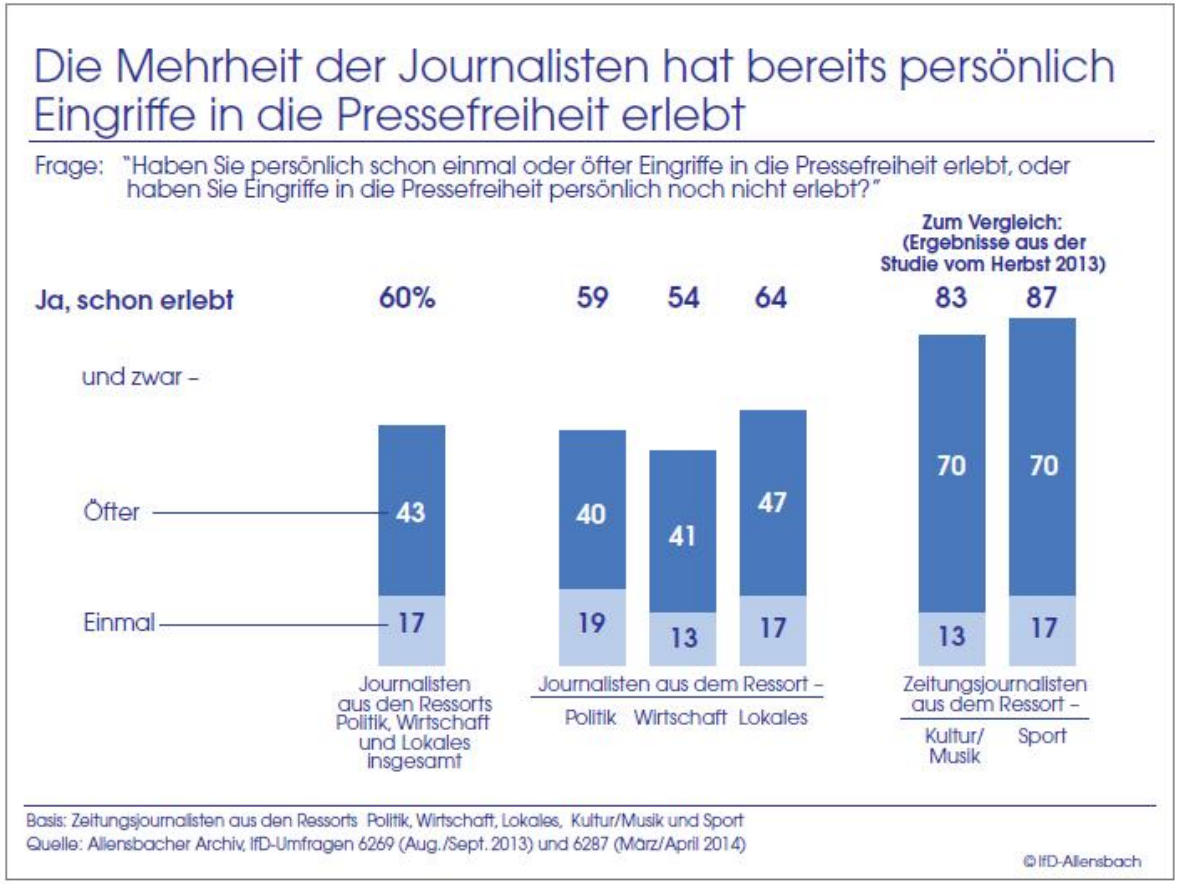
Die Bedeutung der Medien (in Deutschland)

- Journalisten legen großen Wert auf ihre **Unabhängigkeit**



Die Bedeutung der Medien (in Deutschland)

- Die **Entscheidung**, was wann wie veröffentlicht wird, liegt einzig und allein beim Redakteur, bzw. der Redaktion.
- Entscheidungs-kriterium ist der **Nachrichtenwert**



„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- Presse sammelt, recherchiert, erklärt, ordnet ein, kommentiert, kritisiert, deckt auf

  → **Systemrelevante Funktion** in der Demokratie

  → Gilt für globale Themen (Panama Papers, Lux Leaks, Paradise Papers), aber genauso für lokale Themen

- Facebook, Twitter etc. sind rechtlich nur schwer greifbar

  („Fake-News"-Problematik)

- Soziale Medien sind rein nutzer- und gewinnorientiert (keine systemrelevante Funktion im Sinne des Grundgesetzes)

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- Werbekunden verlagern Budgets in Soziale Medien (Storytelling, Guerilla Marketing, interaktive Kommunikation, "Influencer" auf Instagram, Snapchat, Youtube etc.)

  → Auf lokaler Ebene teilweise gegenläufiger Trend (Handel, Stellen, Zeitung als attraktives Werbeumfeld)

  → Aber auch hier: Redaktionsformate sind bei Unternehmen sehr beliebt…

- Noch immer problematische Bezahlkultur im Digitalsegment („Paid content")

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- BDZV-Präsident **Mathias Döpfner** hat 2017 beim BDZV-Kongress in Stuttgart für Aufsehen gesorgt:

- „Wir erleben im Netz nach wie vor eine mit öffentlich-rechtlichen Geldern finanzierte Flut textbasierter Gratis-Angebote, nichts anderes als eine gebührenfinanzierte digitale Staats-Presse, die den Wettbewerb verzerrt und uns Presseverlagen kaum Entfaltungsmöglichkeiten lässt."

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- Die Politik müsse Sendern **klare Grenzen** setzten:

  → „Sonst entsteht eine für uns mittelfristig lebensbedrohliche Schieflage gegenüber dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk."

- Die Politik müsse faire **Wettbewerbsbedingungen** schaffen:

  → „Nur Staatsfernsehen und Staats-Presse im Netz – das wäre eher etwas nach dem Geschmack von Nordkorea."

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- Noch so ein Thema: **Novellierung des Urheberrechts** auf EU-Ebene: Verordnete Zensur? Ende des Internets?

„Ein schwarzer Tag für die Netzfreiheit." Julia Reda (Die Piraten), 26.03.2019

„Die #Urheberrechtsreform kommt. Ein trauriger Tag für alle Verfechter des freien Internets." Christian Lindner (FDP), 26.03.2019

„Wir wurden beleidigt, denunziert und ignoriert. Artikel 11 & 13 wurden durchgewunken. Aber bald sind Wahlen. Und von solchen Heuchlern und Lobbyisten werde ich mich nie mehr vertreten lassen. Damit habt ihr Polit-Dullis in historischem Ausmaß verkackt." LeFloid (Video-Blogger), 26.03.2019

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- Oder doch die Rettung von Kunst und Kreativität im Netz?

„Die Zustimmung zur Reform ist ein ‚Ja' zur digitalen Zukunft von Kultur und Medien und zu einer lebendigen und vielfältigen Kreativlandschaft in Europa. Das ‚Publisher´s Right`wird digitale Innovationen fördern und die Vielfalt professioneller digitaler Medienangebote deutlich erhöhen. Das reformierte Urheberrecht ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft des freien und unabhängigen Journalismus in der digitalen Ära."

Bundesverband Deutscher Zeitungsverleger (BDZV) und der Verband Deutscher Zeitschriftenverleger (VDZ), 26.03.2019

„Auch im Internet gibt es Regeln. Und jeder, der fremde Inhalte kommerzialisiert, muss den Kreativen dafür eine Vergütung zahlen."

Dr. Urban Pappi, Geschäftsführender Vorstand VG Bild-Kunst, 26.03.2019

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- Systemkritik an den Sozialen Medien:

  „Facebook ist eine soziale Bestätigungsmaschine, die sich die Verletzlichkeit der menschlichen Psyche zunutze macht. Facebook untergräbt die Produktivität in komischer Weise. Nur Gott weiß, was es mit den Gehirnen unserer Kinder anrichtet." Sean Parker, 1. Präsident und Mit-Erfinder von Facebook

- *„Wir haben Tools geschaffen, die die Struktur unserer Gesellschaft auseinanderreißen."* Chamath Palihapitiya, früherer Top-Manager von Facebook

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- „Selbstgemachte Meinung" mit den Sozialen Medien:

  → US-Präsident Donald Trump favorisiert die „Regierungserklärung per Twitter" – anstatt sich den Fragen der Journalisten zu stellen

  → In der Bundespressekonferenz sitzen gefühlt mehr Blogger als ausgebildete Journalisten klassischer Medien

  → Auch deutsche Politiker lieben die Sozialen Medien – mit guten und weniger guten Ergebnissen

„Die vierte Gewalt": Medien mit Systemrelevanz

- Wichtige Funktionen der Sozialen Medien:

  → Direktes Medium, das nur schwer zu kontrollieren ist und eine schnelle und interaktive Kommunikation ermöglicht

  → Niedrigschwelliges Medium, mit dem sich (quasi) ohne Kosten schnell eine hohe Verbreitung erzielen lässt

  → Enorme Reichweiten der Plattformen

Der Blick in die Zukunft

- „Lügenpresse"-Debatte und „Fake-News" spielen den Qualitätsmedien in die Karten
- Rückbesinnung auf die Einordnung von Nachrichten und das Erklären komplexer Zusammenhänge
- Nachricht und Marke stehen im Fokus – nicht der Kanal

Der Blick in die Zukunft

- Die **Branche muss sich (schneller) bewegen**:

  → Klassisch aufgestellte Medienhäuser müssen Nachrichten neu denken, beweglicher werden (digitale Transformation)

  → USP stärker ausbilden („Unique content", Mehrwerte schaffen, Relevanz herstellen, Preis-wert sein), Stärken stärken

- Die **Rahmenbedingungen** müssen stimmen:

  → Bildung (Medienkunde, Staatskunde), kritische Bürger

  → Rechtliche Rahmenbedingungen/Wettbewerbsgleichheit

  → Bereitschaft, für journalistische Inhalte angemessenen zu zahlen

Michael Haller
BRAUCHEN WIR ZEITUNGEN?
Zehn Gründe, warum die Zeitungen untergehen.
Und zehn Vorschläge, wie dies verhindert werden kann.
edition medienpraxis

Michael Haller (Hrsg.)
WIR BRAUCHEN ZEITUNGEN!
Was man aus der Zeitung alles machen kann.
Trendbeschreibungen und Best Practices.
edition medienpraxis

Emsdettener Volkszeitung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literaturhinweise

- Noelle-Neumann, Elisabeth; Schulz, Winfried; Wilke, Jürgen (Hg.): **Fischer Lexikon Publizistik Massenkommuni-kation**. Frankfurt am Main 2009 (5. Auflage).
- Raue, Paul-Josef; Schneider, Wolf: **Handbuch des Journalismus und des Online-Journalismus**. Reinbek bei Hamburg 2012.
- Gerhardt, Rudolf; Steffen, Ehrlich: **Kleiner Knigge des Presserechts. Wie weit Journalisten gehen dürfen.** Berlin 2010.
- Meedia.de
- Deutsche Presse-Agentur
- Emsdettener Volkszeitung